

Positionspapier der Bundesdirektorenkonferenz

Keine Ausbildung ist keine Option – Deutschland braucht gute Lehrkräfte

Der aktuelle allgemeine Lehrkräftemangel muss kurzfristig bekämpft werden. Insbesondere der fachspezifische Mangel erfordert weiterreichende Maßnahmen. Das Ziel muss die bestmögliche Qualifizierung zukünftiger Lehrkräfte sein, um Schülerinnen und Schülern in Deutschland optimale Bildungschancen zu ermöglichen. Die Unterrichtsqualität hat oberste Priorität.

Die klassische 3-phasige, schulformbezogene Lehramtsausbildung (universitäres Studium, schulpraktische Ausbildung im Referendariat, berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung) ist nach unserer Überzeugung der erprobte, erfolgreiche und weiterhin unbedingt zu bewahrende Regelweg.

Diese Form der Ausbildung ist nicht geeignet, den aktuellen Mangel kurzfristig zu beheben. Zudem nehmen zu wenige junge Menschen ein Lehramtsstudium auf, insbesondere in MINT-Fächern.

Es sind größte Anstrengungen erforderlich, um

- mehr Abiturientinnen und Abiturienten für ein Lehramtsstudium zu gewinnen,
- mehr Studierende in Mangelfächern für eine Lehramtsausbildung zu gewinnen,
- geeigneten Menschen qualifizierende alternative Wege in das Lehramt zu eröffnen.

Bestehende Zugangsbeschränkungen sollten überprüft werden, Gründe für Studienabbrüche evaluiert und Ursachen behoben werden.

Duales Studium

Modelle des dualen Studiums könnten, wenn die Qualität der Ausbildung gesichert wird, ein Weg sein, das Lehramtsstudium für bestimmte Zielgruppen in Mangelfächern attraktiver zu machen. Sie erleichtert eine Finanzierung des Studiums oder ermöglicht einen späteren Einstieg in die Lehramtsausbildung im Masterstudium. Von diesem können auch die Schulen profitieren.

Folgende Rahmenbedingung müssen erfüllt werden:

- Eine mit dem klassischen Lehramtsstudium vergleichbare fachliche Ausbildung ist ebenso zu gewährleisten wie in den Bildungs- und Erziehungswissenschaften. Ggf. werden Inhalte in die dritte Phase ausgelagert.
- Die praktische Ausbildung ist von Studienseminaren / ZfsL zu begleiten.
- Den Ausbildungsschulen müssen Ressourcen zur Verfügung stehen, um die Studierenden adäquat betreuen zu können.
- Die Anerkennung der Abschlüsse in allen Bundesländern wird gewährleistet.
- Der ländliche Raum wird angemessen berücksichtigt.

- Eine angemessene Evaluation findet statt.

Quer- und Seiteneinstieg

Den unbegleiteten sofortigen Einstieg ins Lehramt lehnen wir ab.

Wir sind offen für einen gut begleiteten, qualifizierenden Einstieg nach einem Masterabschluss.

Dies erfordert eine insgesamt 24-monatige Ausbildung: Nach einer 6-monatigen Hospitationsphase mit Unterricht unter Anleitung und einer pädagogischen Qualifizierung durch ein Studienseminar / ZfsL schließt sich das Referendariat an, in dem die Kandidatinnen und Kandidaten bereits in größerem Umfang unterrichten.

Alle dem klassischen Lehramtsstudium gleichwertigen Ausbildungswege müssen in eine Staatsexamensprüfung münden.